

Errata

„Entkoppelte Lebenswelten? Soziale Beziehungen und gesellschaftlicher Zusammenhalt in Deutschland - Erster Zusammenhaltsbericht des FGZ“

Teichler, N., Gerlitz, J-Y., Cornesse, C., Dilger, C., Groh-Samberg, O., Lengfeld, H., Nissen, E., Reinecke, J., Skolarski, S., Traunmüller, R., Verneuer-Emre, L. (2023). Entkoppelte Lebenswelten? Soziale Beziehungen und gesellschaftlicher Zusammenhalt in Deutschland - Erster Zusammenhaltsbericht des FGZ. Bremen: SOCIUM, Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt.

<https://doi.org/10.26092/elib/2517>

Seite 18

Auf Seite 18 sollte die Fußnote 3 wie folgt lauten:

„Zu den 951 befragten Ankerpersonen, die als nicht der Zielpopulation zugehörig identifiziert und aus der Berechnung der Ausschöpfungsrate ausgeschlossen wurden, gehören Befragte mit unvollständigem CAWI-Interview, welche das Interview vor dem Fragebogenmodul zum Haushalt abgebrochen haben, Befragte in Haushalten mit mehr als zehn Haushaltsmitgliedern und Befragte in Gemeinschaftsunterkünften und Heimen.“

Seite 89ff.

In den Abbildungen 7-3 bis 7-6 (Seite 89ff.) wurde in der Beschriftung der Einkommensposition die Benennung der Einkommensgruppen vertauscht. Die Referenzgruppe zur Interpretation der Koeffizienten ist die Gruppe mit einem Einkommen von „80-100%“. Die Beschriftungen der Koeffizienten wurden entsprechend angepasst.

In Abbildung 7-5 sind bei den Koeffizienten der Wahlabsicht bei „Die Linke“ zwei Koeffizienten abgetragen. Der rechte Koeffizient ist falsch und wurde entfernt.

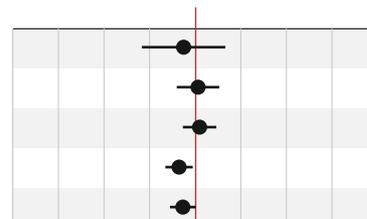
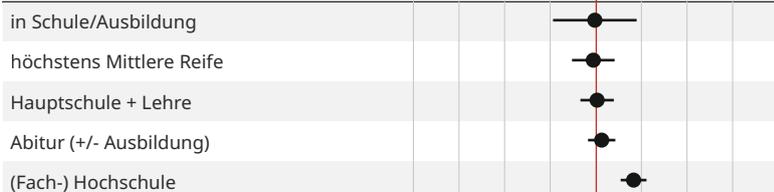
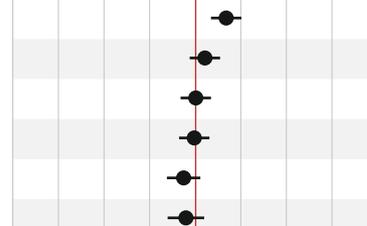
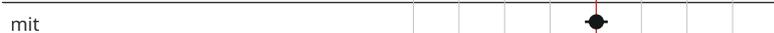
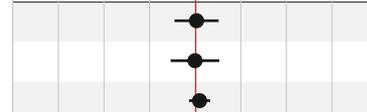
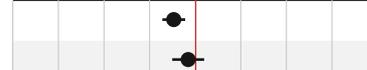
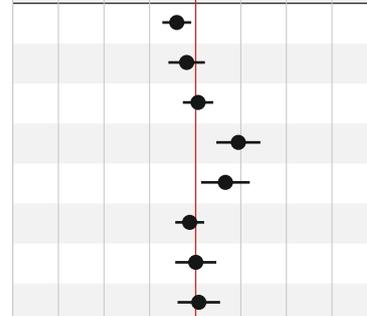
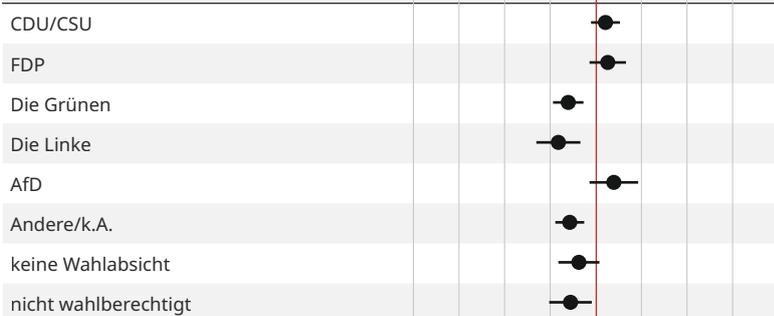
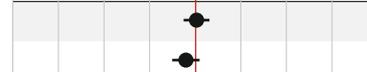
Korrekt müssten die Abbildungen wie folgt aussehen:

Sozio-ökonomische affektive Polarisierung

Gruppenzugehörigkeit

gering gebildet vs. hochgebildet

arm vs. reich

Bildung (Ref. Mittlere Reife + Ausbildung)**Einkommensposition (Ref. 80 - 100%)****Migrationshintergrund (Ref. ohne)****Religionszugehörigkeit (Ref. christlich)****Politische Verortung (Ref. Mitte)****Wahlabsicht (Ref. SPD)****Region (Ref. Westdeutschland)****Verstädterungsgrad (Ref. ländlich)**

-2 -1 0 1 2

-2 -1 0 1 2

Abbildung 7-3: Sozio-ökonomische affektive Polarisierung und Gruppenzugehörigkeit

Quelle: SCP 2021_1 (Anchor), N=9.984 (linke Seite) / 9972 (rechte Seite), OLS-Regressionen, gewichtete Ergebnisse.

Anmerkungen: Dargestellt sind die jeweiligen Einflüsse (unstandardisierte Regressionskoeffizienten aus OLS Regressionen) der gruppenspezifischen Merkmale unter Kontrolle weiterer sozio-demographischer Merkmale und der Netzwerkzusammensetzung (siehe auch Methodenbox in Kapitel 3.6). Die jeweilige Referenzkategorie (Ref.) wurde auf Null gesetzt. Punkte links der roten Linie zeigen negative Zusammenhänge an, rechts davon positive Zusammenhänge. Ein Zusammenhang ist statistisch signifikant, wenn die horizontalen Konfidenzintervalle (95%) die schwarze Linie nicht kreuzen. Die vollständigen Regressionsmodelle finden sich im Anhang in Tabelle A7.2.

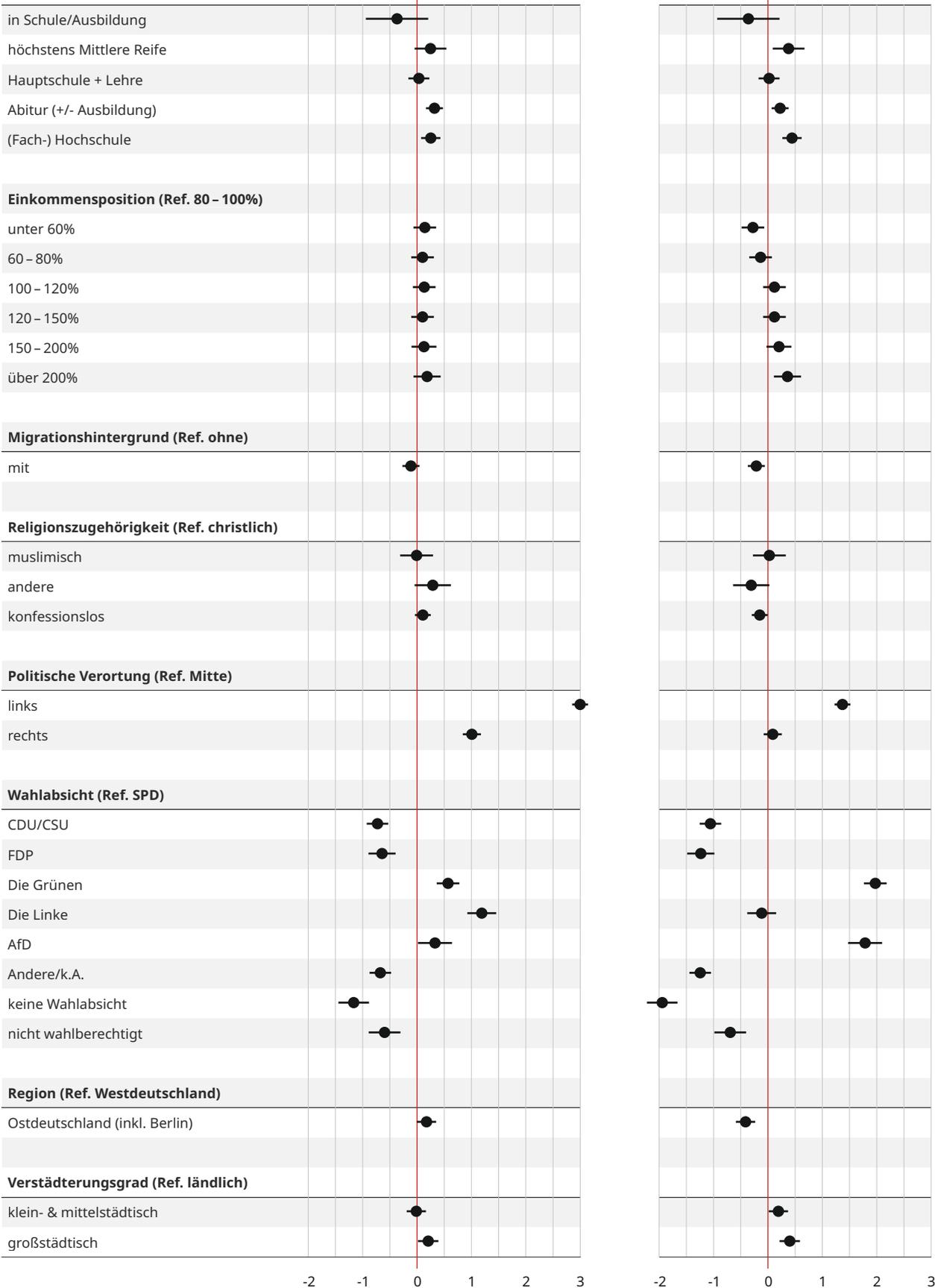
Politische affektive Polarisierung

Gruppenzugehörigkeit

Bildung (Ref. Mittlere Reife + Ausbildung)

links vs. rechts

Grünen-nah vs. AfD-nah

**Abbildung 7-4:** Politische affektive Polarisierung und Gruppenzugehörigkeit

Quelle: SCP 2021_1 (Anchor), N=9.991 (linke Seite) / 10.017 (rechte Seite), OLS-Regressionen, gewichtete Ergebnisse.

Anmerkungen: Dargestellt sind die jeweiligen Einflüsse (unstandardisierte Regressionskoeffizienten aus OLS Regressionen) der gruppenspezifischen Merkmale unter Kontrolle weiterer sozio-demographischer Merkmale und der Netzwerkzusammensetzung (siehe auch Methodenbox in Kapitel 3.6). Die jeweilige Referenzkategorie (Ref.) wurde auf Null gesetzt. Punkte links der roten Linie zeigen negative Zusammenhänge an, rechts davon positive Zusammenhänge. Ein Zusammenhang ist statistisch signifikant, wenn die horizontalen Konfidenzintervalle (95%) die schwarze Linie nicht kreuzen. Die vollständigen Regressionsmodelle finden sich im Anhang in Tabelle A7.2.

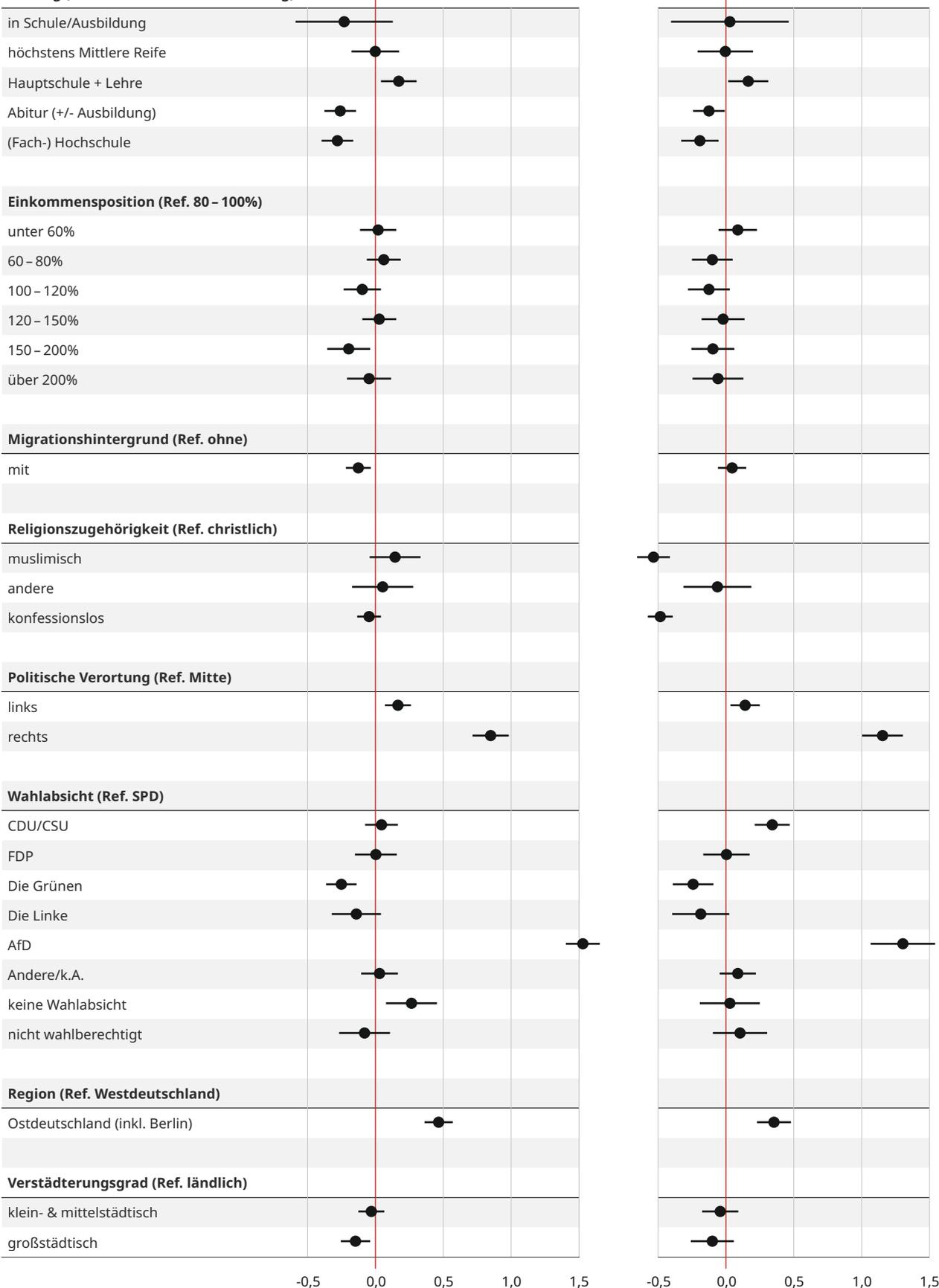
Kulturelle affektive Polarisierung

Gruppenzugehörigkeit

Bildung (Ref. Mittlere Reife + Ausbildung)

deutsch vs. migrantisch

christlich vs. muslimisch

**Abbildung 7-5:** Kulturelle affektive Polarisierung und Gruppenzugehörigkeit

Quelle: SCP 2021_1 (Anchor), N=9.937 (linke Seite) / 9.959 (rechte Seite), OLS-Regressionen, gewichtete Ergebnisse.

Anmerkungen: Dargestellt sind die jeweiligen Einflüsse (unstandardisierte Regressionskoeffizienten aus OLS Regressionen) der gruppenspezifischen Merkmale unter Kontrolle weiterer sozio-demographischer Merkmale und der Netzwerkzusammensetzung (siehe auch Methodenbox in Kapitel 3.6). Die jeweilige Referenzkategorie (Ref.) wurde auf Null gesetzt. Punkte links der roten Linie zeigen negative Zusammenhänge an, rechts davon positive Zusammenhänge. Ein Zusammenhang ist statistisch signifikant, wenn die horizontalen Konfidenzintervalle (95%) die schwarze Linie nicht kreuzen. Die vollständigen Regressionsmodelle finden sich im Anhang in Tabelle A7.2.

Regionale affektive Polarisierung

Gruppenzugehörigkeit

Bildung (Ref. Mittlere Reife + Ausbildung)

in Schule/Ausbildung
höchstens Mittlere Reife
Hauptschule + Lehre
Abitur (+/- Ausbildung)
(Fach-) Hochschule

ostdeutsch vs. westdeutsch

ländlich vs. großstädtisch

Einkommensposition (Ref. 80 - 100%)

unter 60%
60 - 80%
100 - 120%
120 - 150%
150 - 200%
über 200%

Migrationshintergrund (Ref. ohne)

mit

Religionszugehörigkeit (Ref. christlich)

muslimisch
andere
konfessionslos

Politische Verortung (Ref. Mitte)

links
rechts

Wahlabsicht (Ref. SPD)

CDU/CSU
FDP
Die Grünen
Die Linke
AfD
Andere/k.A.
keine Wahlabsicht
nicht wahlberechtigt

Region (Ref. Westdeutschland)

Ostdeutschland (inkl. Berlin)

Verstädterungsgrad (Ref. ländlich)

klein- & mittelstädtisch
großstädtisch

-1

0

1

2

-1

0

1

2

Abbildung 7-6: Regionale affektive Polarisierung und Gruppenzugehörigkeit

Quelle: SCP 2021_1 (Anchor), N=9.970 (linke Seite) / 10.012 (rechte Seite), OLS-Regressionen, gewichtete Ergebnisse.

Anmerkungen: Dargestellt sind die jeweiligen Einflüsse (unstandardisierte Regressionskoeffizienten aus OLS Regressionen) der gruppenspezifischen Merkmale unter Kontrolle weiterer sozio-demographischer Merkmale und der Netzwerkzusammensetzung (siehe auch Methodenbox in Kapitel 3.6). Die jeweilige Referenzkategorie (Ref.) wurde auf Null gesetzt. Punkte links der roten Linie zeigen negative Zusammenhänge an, rechts davon positive Zusammenhänge. Ein Zusammenhang ist statistisch signifikant, wenn die horizontalen Konfidenzintervalle (95%) die schwarze Linie nicht kreuzen. Die vollständigen Regressionsmodelle finden sich im Anhang in Tabelle A7.2.

Seiten 94ff.

In den Abbildungen 7-7 bis 7-10 (Seite 94ff.) wurde bei der Beschriftung der Koeffizienten für die Netzwerkzusammensetzungen die Koeffizienten für Netzwerkhomogenität nach Bildung und Einkommen vertauscht. Die Koeffizienten für „eher gering gebildete“ Netzwerke entsprechen den Koeffizienten für „eher arme“ Netzwerke und umgekehrt; die Koeffizienten für „eher hochgebildete“ Netzwerke entsprechen den Koeffizienten für „eher reiche“ Netzwerke und umgekehrt.

Korrekt müssten die Abbildungen wie folgt aussehen:

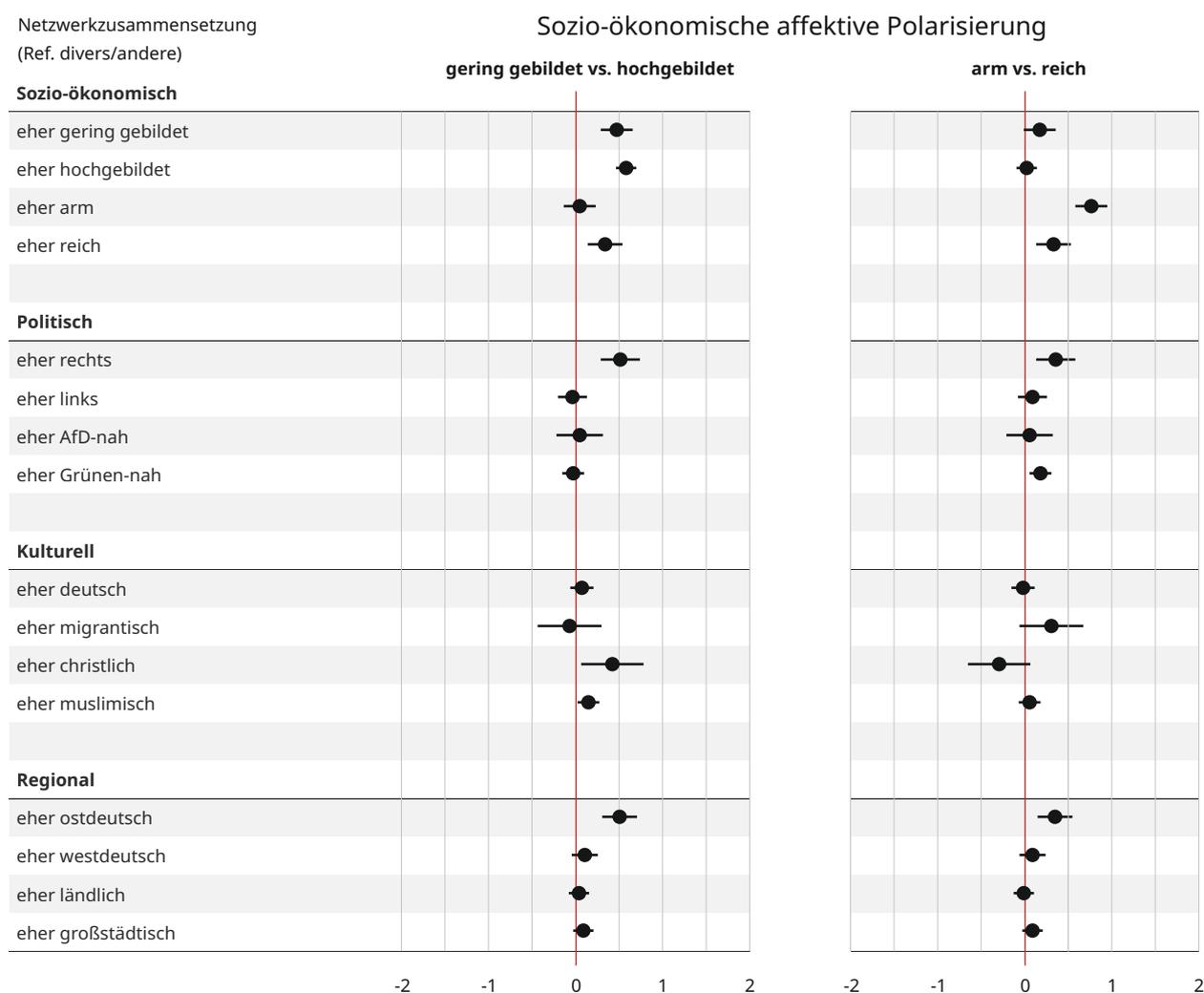


Abbildung 7-7: Sozio-ökonomische affektive Polarisierung und Netzwerkzusammensetzung

Quelle: SCP 2021_1 (Anchor), N=9.632 (linke Seite) / 9.626 (rechte Seite), OLS-Regressionen, gewichtete Ergebnisse.

Anmerkungen: Dargestellt sind die jeweiligen Einflüsse (unstandardisierte Regressionskoeffizienten aus OLS Regressionen) der Netzwerkzusammensetzung unter Kontrolle der gruppenspezifischen Merkmale und weiterer sozio-demographischer Merkmale (siehe auch Methodenbox in Kapitel 3.6). Die jeweilige Referenzkategorie (Ref.) wurde auf Null gesetzt. Punkte links der roten Linie zeigen negative Zusammenhänge an, rechts davon positive Zusammenhänge. Ein Zusammenhang ist statistisch signifikant, wenn die horizontalen Konfidenzintervalle (95%) die schwarze Linie nicht kreuzen. Die Regressionsmodelle finden sich auch im Anhang in Tabelle A7.3.

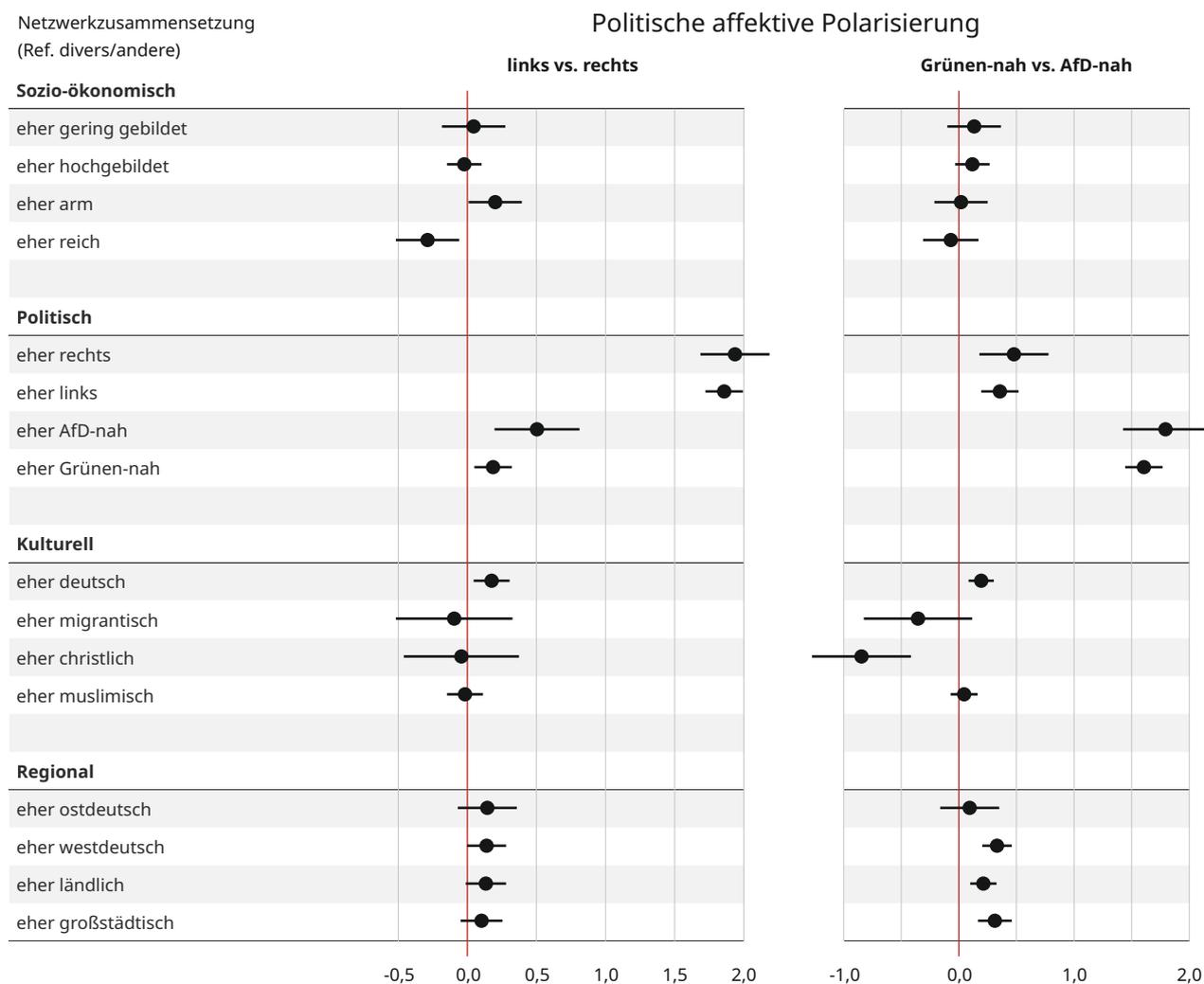


Abbildung 7-8: Politische affektive Polarisierung und Netzwerkzusammensetzung

Quelle: SCP 2021_1 (Anchor), N=9.648 (linke Seite) / 9.664 (rechte Seite), OLS-Regressionen, gewichtete Ergebnisse.

Anmerkungen: Dargestellt sind die jeweiligen Einflüsse (unstandardisierte Regressionskoeffizienten aus OLS Regressionen) der Netzwerkzusammensetzung unter Kontrolle der gruppenspezifischen Merkmale und weiterer sozio-demographischer Merkmale (siehe auch Methodenbox in Kapitel 3.6). Die jeweilige Referenzkategorie (Ref.) wurde auf Null gesetzt. Punkte links der roten Linie zeigen negative Zusammenhänge an, rechts davon positive Zusammenhänge. Ein Zusammenhang ist statistisch signifikant, wenn die horizontalen Konfidenzintervalle (95%) die schwarze Linie nicht kreuzen. Die Regressionsmodelle finden sich auch im Anhang in Tabelle A7.3.

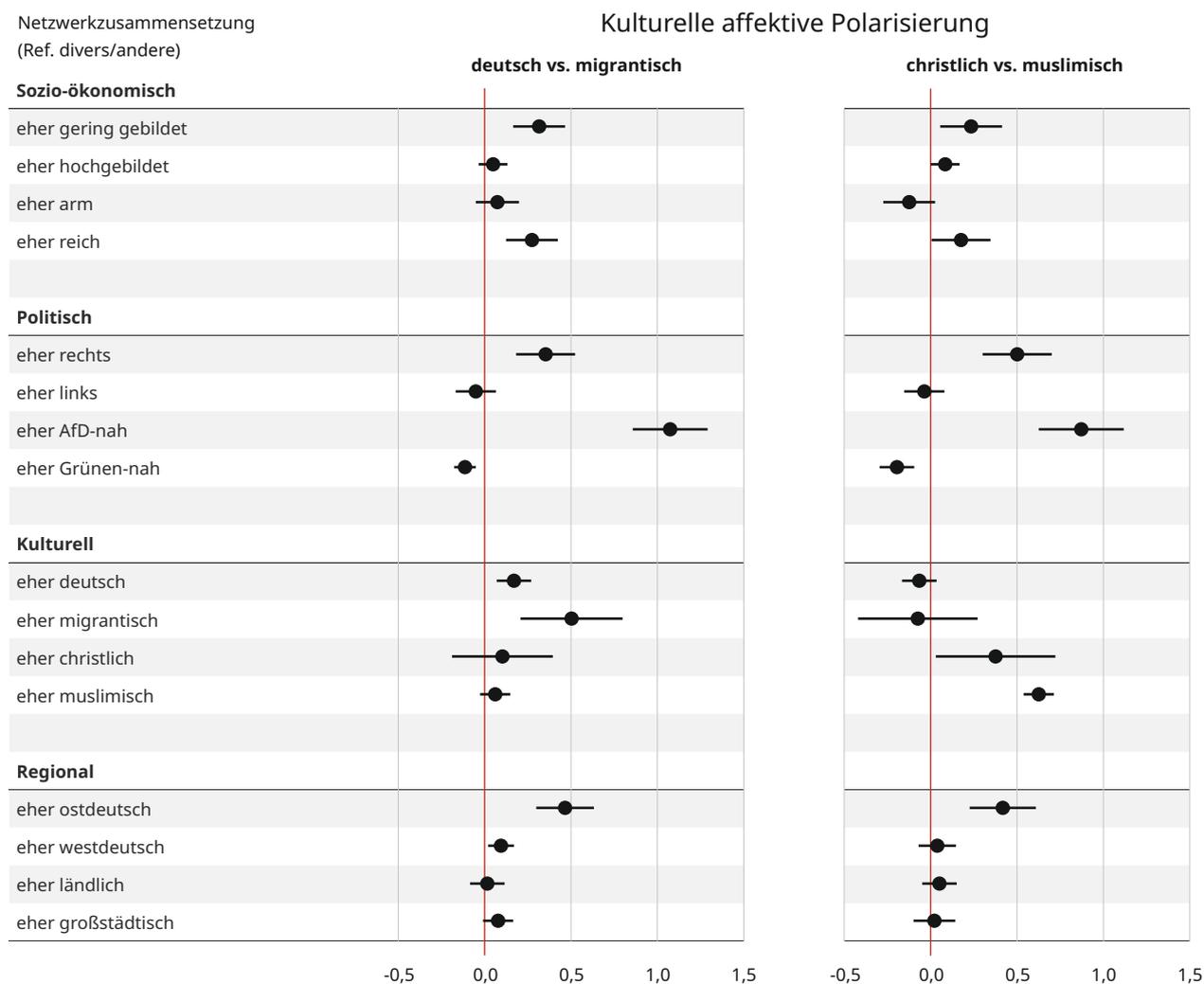


Abbildung 7-9: Kulturelle affektive Polarisierung und Netzwerkzusammensetzung

Quelle: SCP 2021_1 (Anchor), N=9.594 (linke Seite) / 9.615 (rechte Seite), OLS-Regressionen, gewichtete Ergebnisse.

Anmerkungen: Dargestellt sind die jeweiligen Einflüsse (unstandardisierte Regressionskoeffizienten aus OLS Regressionen) der Netzwerkzusammensetzung unter Kontrolle der gruppenspezifischen Merkmale und weiterer sozio-demographischer Merkmale (siehe auch Methodenbox in Kapitel 3.6). Die jeweilige Referenzkategorie (Ref.) wurde auf Null gesetzt. Punkte links der roten Linie zeigen negative Zusammenhänge an, rechts davon positive Zusammenhänge. Ein Zusammenhang ist statistisch signifikant, wenn die horizontalen Konfidenzintervalle (95%) die schwarze Linie nicht kreuzen. Die Regressionsmodelle finden sich auch im Anhang in Tabelle A7.3.

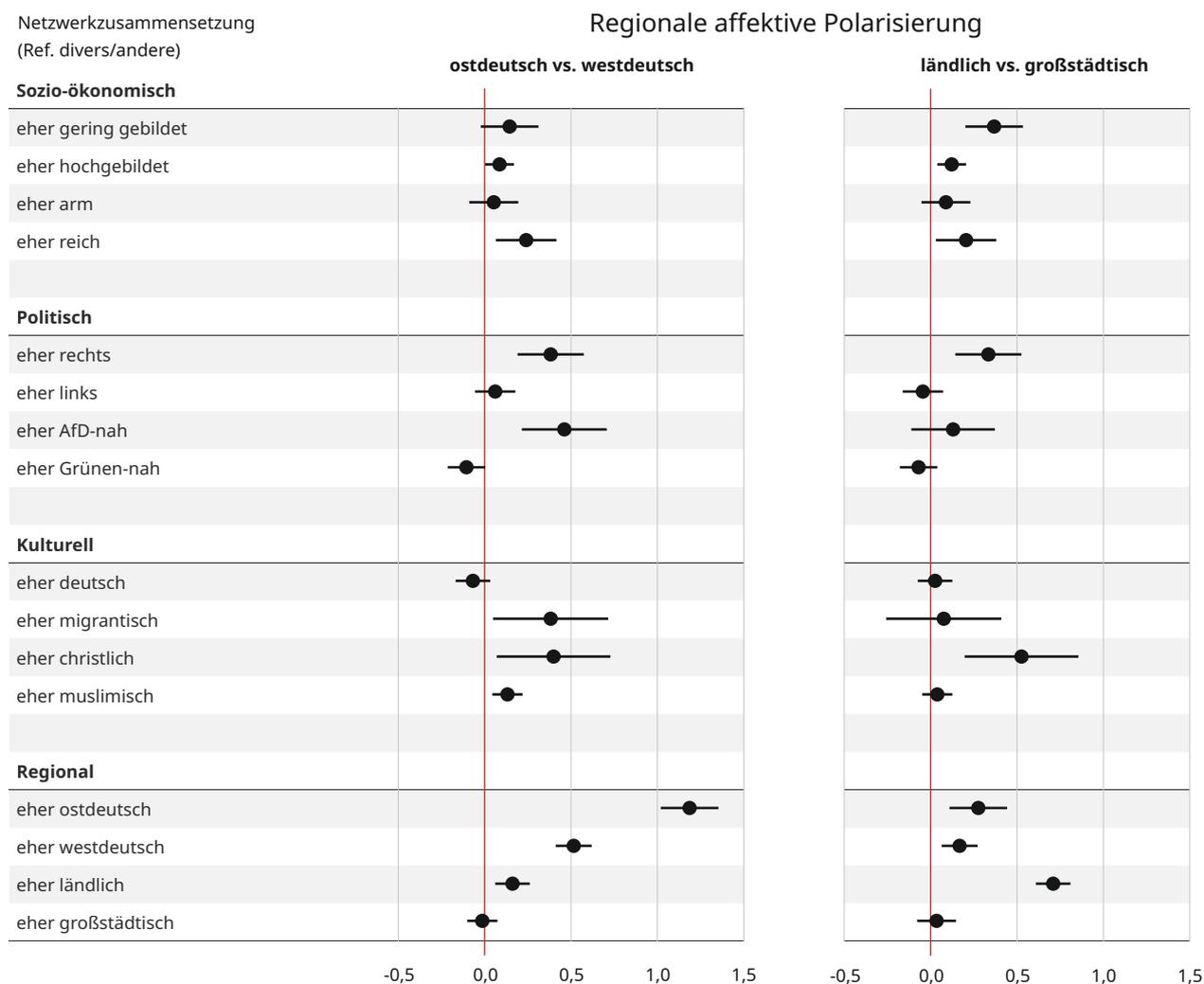


Abbildung 7-10: Regionale affektive Polarisierung und Netzwerkzusammensetzung

Quelle: SCP 2021_1 (Anchor), N=9.629 (linke Seite) / 9.656 (rechte Seite), OLS-Regressionen, gewichtete Ergebnisse.

Anmerkungen: Dargestellt sind die jeweiligen Einflüsse (unstandardisierte Regressionskoeffizienten aus OLS Regressionen) der Netzwerkzusammensetzung unter Kontrolle der gruppenspezifischen Merkmale und weiterer sozio-demographischer Merkmale (siehe auch Methodenbox in Kapitel 3.6). Die jeweilige Referenzkategorie (Ref.) wurde auf Null gesetzt. Punkte links der roten Linie zeigen negative Zusammenhänge an, rechts davon positive Zusammenhänge. Ein Zusammenhang ist statistisch signifikant, wenn die horizontalen Konfidenzintervalle (95%) die schwarze Linie nicht kreuzen. Die Regressionsmodelle finden sich auch im Anhang in Tabelle A7.3.

Im Text sind die folgenden Stellen von den Errata in den Abbildungen betroffen.

Seite 93

Der folgende Teilsatz im zweiten Absatz auf Seite 93 müsste gelöscht werden:

„(...) (wobei die Zusammenhänge interessanterweise über Kreuz wirken, also homogenere Bildungsnetzwerke eher mit stärkerer affektiver Polarisierung nach Einkommen zusammenhängen, und umgekehrt).“

Stattdessen sollte es an dieser Stelle heißen:

„Menschen mit überwiegend armen oder überwiegend reichen Bekannten machen beide stärkere emotionale Unterscheidungen in ihren Sympathiebewertungen zwischen reichen und armen Menschen als der Rest der Bevölkerung. Das Gleiche gilt für Netzwerke, die überwiegend aus Menschen mit einem niedrigen oder hohen Bildungsniveau bestehen: Beide haben positivere Gefühle gegenüber ihrer eigenen Gruppe und negativere Gefühle gegenüber der anderen.“

Seite 93

Im dritten Absatz auf Seite 93 müsste der zweite Satz wie folgt lauten:

„Auch für homogen reiche, homogen gering gebildete und homogen ostdeutsche Netzwerke finden wir fast durchgängig positive Zusammenhänge mit einer affektiven Polarisierung – hier jeweils mit der Ausnahme der politischen Dimension. Umgekehrt zeigen sich bei homogen hochgebildeten, großstädtischen sowie armen Netzwerken nur vereinzelt Zusammenhänge mit einer affektiven Polarisierung – und zwar für jeweils andere Merkmale.“

Seite 101

Im vierten Absatz auf Seite 101 müsste der Satz korrekt lauten:

„Homogen hochgebildete Netzwerke zeichnen sich dagegen weniger durch spezifische Effekte auf Einstellungen zum Zusammenhalt aus als vielmehr durch ihre konsistent größere Nähe zum politischen System und geringere Abwertungserfahrungen, aber auch eine stärkere Tendenz zur affektiven Polarisierung entlang der sozio-ökonomischen und regionalen Dimension (nicht aber in der politischen und kulturellen Dimension).“

Seite 101

Im fünften Absatz auf Seite 101 müsste der Satz korrekt lauten:

„Bei den homogenen Netzwerken von Ostdeutschen und Landbewohner:innen fehlt die Wechselseitigkeit der Polarisierung – sie grenzen sich also von den jeweils entsprechenden homogenen Netzwerken von Westdeutschen und Großstadtbewohner:innen ebenso ab wie von jeweils gemischten oder homogen mittelstädtischen Netzwerken.“

Seite 102

Auf Seite 102 müsste folgender Halbsatz gelöscht werden:

„(...) auch die Tendenz zur affektiven Polarisierung ist in allen Dimensionen mit Ausnahme der politischen erhöht.“